

Kostenloses Anzeigenblatt für den Landkreis Hildburghausen  
Das Amtsblatt der Stadt Hildburghausen wird bei Erscheinen beigelegt

Hildburghausen, 2. Mai 2013

Nr. 18 / Jahrgang 23/2013

## Wie wird das Wetter im „Wonnemonat“?

### Alte Bauernregeln und Wettersprüche für den Monat Mai

Suhl (Bernd Heim). Nach dem bis in die zweite Wochenhälfte des April mit Frost und Schnee dauernden langen Winter begann ja der diesjährige Frühling mit Verspätung. Gegenwärtig ist die Natur dabei, den eingetretenen Verzug wieder aufzuholen. Der Mai ist seit alters her als Wonne-, Liebes-, Blumen- und Frühlingsmonat bekannt. Im altrömischen Kalender stand für den Monat Mai der Gott des Wachstums und des Frühlings Pate - Jupiter Maius. In der Zeit Karls des Großen, also bereits um das Jahr 800, bürgerte sich auch - abgeleitet vom althoch-deutschen „wunnimanot“ = Weidemonat, auch der Name „Wonnemonat“ ein, der darauf hinweist, dass man in diesem Monat das Vieh wieder auf die Weide treiben konnte. Mit „Wonne“ im heutigen Begriffszusammenhang hat dieser alte Monatsname somit eigentlich nichts zu tun. Auch erhielt der Mai ebenso die Bezeichnung „Blumenmond“ wegen der Hauptblütezeit der meisten Pflanzen. „Wenn im Mai die Bienen



Ob er wohl besser weiß, wie das Wetter des „Wonnemonats“ so wird?

Foto: B. Heim

schwärmen, sollte man vor Freude lärmern“ Mit diesem Monat Mai steigt die Hoffnung auf angenehmes Wetter, steht er doch allgemein für viel Sonnenschein und mil-

de Temperaturen. Auch die alten Wetterweisheiten beschreiben in diesem Monat vor allem den Wechsel zum Sommer. Landläufige Meinung ist es aber, dass es um die Zeit der so genannten „Eisheiligen“ zwischen dem 11. und 15. Mai noch einmal einen kleinen Kälterückfall geben kann. Diese „Eisheiligen“ heißen im Einzelnen - in der Folge der Kalendertage - Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophie. Es handelt sich bei diesen „Wetterheiligen“ um Bischöfe und Märtyrer aus dem 4. und 5. Jahrhundert, wobei in Norddeutschland Mamertus (11. Mai) als erster Eisheiliger gilt, in Süddeutschland dagegen Pankratius (12. Mai). Unsere Ahnen haben unter Berücksichtigung ihrer Erkenntnisse aus der Natur- und Wetterbeobachtungen um deren Namen selbstverständlich sinnvolle Wettersprüche gereimt, so zum Beispiel: „Pankraz, Servaz, Bonifaz machen noch einmal dem Winter Platz, und auch die „kalte Sophie“, ihr merkt es bald, ist meist noch einmal kalt“. Dazu gehören auch folgende Sprüche: „Vor Pankraz keinen Sommer, nach Pankraz keinen Frost“ und „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“. Gängige Erfahrungen für den Monat Mai seien ferner: „Donner und Fröste im Wonnemonat - Mühl' und Arbeit wenig lohnt“ und „Pflanze jetzt auch Knollen, die noch blühen sollen“. Wie dem auch sei, der von so vielen Dichtern besungene „Wonnemonat“ kann für die Landwirte und Gärtner ruhig ein wenig trüber ausfallen, gelten doch allgemein als Bauernregeln „Mai, kühl und nass, füllt Scheune und Faß“ sowie „Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine

Brocken, ist er aber feucht und kühl, dann gibt's Frücht' und Futter viel“. Ein wichtiger Lastag ist der 1. Mai: „Regen in der Walpurgisnacht (also der Nacht vom 30. April zum 1. Mai - Anmerkg. B. Heim) stets Keller und Tenn' voll macht“; ebenfalls sei zutreffend: „Gibt' s an Philippi und Jakobi (1. Mai) Regen, folgt ein sich' rer Erntesege“ Und nicht zuletzt soll es ja seit alters her so sein: „Wenn der 1. Mai schellt, grünt das Feld.“ Das Schellen bezieht sich hierbei wohl auf die kleinen selbstgebastelten Schalmeien bzw. Flöten, die einst von den Kindern aus Weidenrinde gedreht und von ihnen geblasen wurden. Nicht uninteressant ist auch die Aussage für den 3. Mai. „Wie es an Santa Croce ist bleibt das Wetter 40 Tage lang“. Für den „Urbanstag“ (25. Mai) solle gelten: „Wie es sich an St. Urban verhält, so ist's noch zwanzig Tage bestellt“. Und die alte Bauernregel für den 31. Mai lautet übrigens: „Wer erst Hafer sät an Petronell, dem wächst er gerne, gut und schnell“. Die Eisheiligen: „Mitte Mai ist der Winter endgültig vorbei“ Bis es Thermometer, Barometer oder dergleichen Instrumente gab, machten unsere Vorfahren ihre Wetterbeobachtungen bekanntlich in der Natur. Und durch die jahrhundertelangen Erfahrungen hatten sie recht viel Wissen über das Wetter und seine raschen Veränderungen, versuchten anhand ihrer Beobachtungen gewisse Regeln zu finden und aufzustellen, die ihnen halfen, das Wetter besser vorherzusehen. Als „Bauernregeln“ oder „Wettersprüche“ wurden diese

dann von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Besonders beliebt waren bei den Altvorderen die Lastagsregeln, die sich auf bestimmte Namenstage von Heiligen der katholischen Kirche bezogen, an denen das „Los“, also das Wetterschicksal, angeblich bestimmt wurde. Heute muss man bei den alten Bauernregeln aber berücksichtigen, dass im Zuge einer Kalenderreform Papst Gregor XIII. den gregorianischen Kalender zwar schon im Jahr 1582 einführte, in den nicht-katholischen Gebieten Nord- und Mitteleuropas jedoch erst zwischen den Jahren 1700 und 1752 flächendeckend auf die neue Zeitrechnung umgestellt worden ist. Daher lassen sich

## „Wasser ist Menschenrecht“

Hildburghausen. Der Stadtrat Hildburghausen beschloss in seiner April-Sitzung mit deutlicher Mehrheit, die europäische Bürgerinitiative (EBI) „Wasser ist Menschenrecht“ zu unterstützen. Er folgte damit einem Antrag der Linken. Lediglich Freie Wähler und Teile der Feuerwehrfraktion versagten ohne Begründung ihre Zustimmung. Gleichzeitig fordert der Beschluss den Bürgermeister auf, sich mit der Bitte um Unterstützung der Initiative an die europäischen Partnerstädte Würselen und Kisvarda zu wenden. Zudem soll geprüft werden, inwiefern die Stadtverwaltung diese Initiative durch Bereitstellung von Informationen im Informationssystem (Internet) und durch Auslage von Unterschriftenlisten in städtischen Einrichtungen unterstützen kann. Die Initiative wird in Deutschland von Gewerkschaften, Umweltverbänden, lokalen Wassertischen und Bürgervereinigungen getragen. Auch die Linke sammelt Unterschriften für die Initiative. Diese will erreichen, dass alle Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union Zugang zu sauberem Grundwasser erhalten und eine sanitäre Grundversorgung garantiert wird. Für ca. 2 Millionen Europäer ist dies bis heute nicht der Fall. Deshalb beruft sich die Initiative auch auf die 2010

von der UNO verabschiedete Resolution Nr. 64/292. Diese erklärt das Recht auf Zugang zu Wasser und auf sanitäre Grundversorgung zum universellen Menschenrecht. Darüber hinaus soll verhindert werden, das Wasser durch eine sogenannte Liberalisierung der Wasserwirtschaft zur Handelsware und zum Objekt spekulativer Preistreiberei wird. „Die Versorgung der Menschen mit dem lebenswichtigen Rohstoff Wasser muss in kommunaler Hand bleiben und darf kein Objekt für Geschäftemacher werden. Deshalb ist diese Initiative wichtig“, so Linken-Fraktionsvorsitzender Mathias Günther. Die Europäische Kommission will gesetzliche Regelungen schaffen, welche die künftige Privatisierung der Wasserversorgung ermöglichen soll. Nach dem Willen der Kommission soll die Wasserversorgung künftig europaweit ausgeschrieben werden müssen. Kommunale Stadtwerke und Zweckverbände würden dann aus der Daseinsvorsorge in der Wasserversorgung verdrängt werden können. Die Bürgerinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, bis Oktober 2013 mindestens 2 Millionen Menschen zur Unterstützungsbekundung durch Unterschriftsleistung zu bewegen. Es wäre der erste Fall einer erfolgreichen Bürgerinitiative auf europäischer Ebene.

**Pizza-Kebab-House**  
Bistro - Grill  
Hildburghausen • Obere Marktstr. 30  
☎ 03685/406770

Unsere speziellen Tagesangebote gelten nur bei Abholung und nicht an Sonn- und Feiertagen.

**Montag**  
alle Dönerteller oder Schnitzel nur **5,00** EUR

**Dienstag**  
alle großen Salate nur **5,00** EUR

**Mittwoch**  
alle riesigen Pizzen nur **5,00** EUR

**Donnerstag**  
Döner im Fladenbrot (Nr. 10 und 11 lt. Karte) nur **2,50** EUR

**Freitag**  
alle Nudeln nur **4,50** EUR

**Montag + Samstag**  
große Pizzen - Kleiner Preis.

**TELLIS GOLDANKAUF**  
98646 HILDBURGHAUSEN  
APOTHEKERGASSE 3  
Mo. bis Fr.: 10 - 16 Uhr - oder nach Vereinbarung

**SOFORT BARGELD!**  
Altgold, Schmuck, Münzen, Silber, Zahngold (auch mit Zähnen), Silberbestecke, Uhren aller Art, Hummelfiguren

☎ 01 60 / 91 99 57 51

**Taxi Höhn**  
Tag und Nacht  
☎ 0 36 85 / 70 04 55

**Rothe** (0 36 85) 70 68 84  
Sicherheitstechnik  
Notöffnungen Tag und Nacht  
http://www.schluesselrothe.de

PREISWERT + KOMPETENT

**expert**  
HILDBURGHAUSEN

**AEG**  
Waschmaschine  
L5460DFL

- Energieeffizienzklasse A++
- 1400 U/min
- Fassungsvermögen 6 kg
- Aqua Control Schlauch
- Startzeitvorwahl
- LC-Display

**50**  
MONATE GARANTIE

nur **399,00** €

Römhilder Straße 13 • 98646 Hildburghausen  
Telefon 0 36 85 / 40 99 00  
Öffnungszeiten: Mo. -Fr. 10.00 - 19.00 Uhr • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

die überlieferten alten Wettersprüche in unserer Gegenwart mit einem zehn Tage späteren Datum wohl besser anwenden als mit dem in der Regel genannten Tag, ließ man doch in besagtem Jahr 1582 auf den 4. Oktober unmittelbar den 15. Oktober folgen. Und schließlich gilt es ja noch die Wirkung des aktuellen Klimawandels durch die globale Erderwärmung mit einzukalkulieren. Also schauen wir einmal, welche Trefferquote die jahrhundertalten Wetterprognosen dieses Mal haben, von denen zutreffen wird. Mit Gewissheit werden wir ja auch an den kommenden Tagen, Wochen und Monaten ein Wetter haben, fragt sich eben halt nur, welches.

Wie es auch in dem bekannten Volkslied so schön heißt, sind das Ausschlagen der Laubbäume und die Obstbaumblüte für diesen Monat typische Naturerscheinungen - wie vielerorts in unserer Region noch immer zu sehen. Und dabei kann es sich, besonders um die Zeit der „Eisheiligen“, schon einmal auch um verschneite Kirschblüten handeln.

**Südthüringer Rundschau**  
... und alles läuft nach Ihren Wünschen.